

**Ausschnitt:**  
Täglich fällt 7 Uhr.  
**Postkarte**  
werden angenommen:  
bis Abend 6. Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

**Anzeig in dier Blätter**  
haben eine erfolgreiche  
Vorbereitung  
**Umlage:**  
10.000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Wertvollstlich 20 Rgt.  
bei unentzündlicher Lie-  
ferung in's Haus  
Durch die Königl. Post  
vierteljährl. 20 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

**Postkartenpreise:**  
Für den Raum einer  
gepflanzten Seite  
1 Rgt.  
Unter „Flaggland“  
die Seite 2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Mr. 201. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Mittwoch, den 20. Juli 1870.

Dresden, den 20. Juli.

Se. I. H. Herzog Adolph von Nassau nebst Gefolge und Dienerschaft ist gestern Morgen hier eingetroffen und im Hotel de Saxe abgetreten.

Berliner Briefe. Als ich zur Großmutter des heutigen Reichstags über die alte Dresdner Freiheit rückte, berührte auf dieselben ein lustiges Treiben: auf dem Eis zusammen sich Hunderte von Menschen. Da ich jetzt wiederum den alten Strom passierte, um abermals der Großmutter eines Reichstags, wobei des folgenwürsten, der je gehabt hat, beizutreten, da tummeln sich neben der Brücke auf der Stallstraße hunderte braver Krieger, um aus dem Vontonbüppen die Freiheit hervorzuholen, deren ehrbarer Mund sprengt wird, wenn die Reden der Deputierten in Berlin und Warschau verhallt sind. Der Kriegsgeist war überall mit Menschen. Statt eines Jugs, dessen wenige Wogen jedem der Stehenden immer noch ein Gewässer garantieren, eine unabsehbare Welle reiste, jedes Kompliment gespritzt. Das sind die Einheitsuniformen, die zu den Kabinen reitenden, die Mobilienmachten und auch die, die sich nicht mobil machen und nach Berlin aus den böhmischen und sächsischen Wäldern und Sommerfrischen eilen. Die jungen Mannschaften von guten Mützen, der ersten Lust auf Freiheit entgegenlebend; die Sommer- und Früchte in geläster Stimmen, aber gegeben durch den Gedanken, das liegt, wo der Feind in den Thoren steht. Deutschland ein ermutigendes Zeugnis der Freiheit giebt; die Freuden, theils flagend, das einer ihrer Seiten tott mut, theils tot, darüber, aber als operetta. Indes kommt aber sprachen alle Reisenden den Wunsch aus, das es nun mit diesem Kriege kein Beenden haben möge. Erhalat den Unruhestift in Europa nieder, läßt einen Frieden unter Kräften weinen können! Vor allen Dingen freute man sich aber, nach vor den Truppenbewegungen die Heimat erreichen zu können. Wenn ich die Wiesenbahn für das Publikum geweiht unendlich sein. Wenn aber die cabin alle Tage solche Wälder von Menschen einführen, dann werden die Bader verboden und auch meine liebste Vaterstadt wird von den vielen Menschen aus Norddeutschland verlassen werden. Mit mehreren mehrere Hundert aus Berlin, in Streuselberg Preßburg, Maurer, Tapiserer, Schäfer, Thälter, Antreiber. Sie kommen von einem der Soldaten, welche ihr Preßburger in Böhmen bei Prag besucht. Streuselberg hatte dasselbe in alter Kile noch nicht in wölflichen Stand gesetzt; am Sonnabend hatte er keine Familie von Prag darin gebracht und heute hat ich ihn bereits wieder zurückgekehrt in seinem eleganten Brougham vom Ausländer Bahnhof nach der Wilhelmstraße. Schon gestern, als seine Handwerker sich von der Einrichtung seines Salones unterhielten, dachte ich mir: die Leute sind in solchen Zeiten, wie die israel, doch außerdem, als der Soldatenkrieger, Kechmehrkrieger! Was ist heute sein vorzügliches Angesicht? Ich giebte ihm noch inniger das Täschentuch, das den niedrigen Stebenpreis, der sich in seiner Schwäche verlor kann. Wer in so vielen Tagen lebt, wie Throußberg, der muss, wenn er einen Platz wie der seinen einnehmen, doch Herzen wie energisch-harte Drähte haben, wenn er tatsächlich bleiben will. Doch was ist jetzt ein Streuselberger, wo Kaiserkronen fallen können? Die kommt zum Steben lange während keiner Kaiserkronen nach Berlin bei diezialen besonders an den Palästen sehr kostbares Interesse. Von allen Seiten war die Verdierung verblüffend. Götter brachten ihre Einheitsuniform an die Bäume, einen exzellenten Abschied zu nehmen. Schwester ihre Brüder, Braut ihre Verlobten; ganze Familien mit Händen von Verdünnen warteten der Ankunft des Jags, um nach einem anderen Ort überzusiedeln; an einzelnen Stationen war markanteres Militär auseinander; hier war Kanonenschießen angestellt, dort andre welche aus und vor Allem war eine dicke Menge von Menschen aus jedem Punkt gesammelt. Als es Heimende direkt vom Kriegsbauplatz kamen, so wurden die Ausgestoßenen mit Fragen bestimmt. Sind die Franzosen schon in Karlsruhe? — Dummes Zeug! Der Krieg ist ja noch gar nicht erklös! — Nun, wie lange dauert es denn? — Hat Gott Gnade? Gott Gnade wieder leid? — Gott Gnade nicht ein, das mit den Franzosen so leicht siegen zu können ist, wie mit den Österreichern. — Na, wie lange dauern sie doch? — Weiß! — Was treiben sie denn so lange? — Selbstsinn! — Ich können sie nicht drücken, wie es möglich ist, Europa binnen 8 Tagen aus dem letzten Krieg zum Wassermann emporschießen und nun können Heil nicht erwarten, daß es gelingt! — Zu der Zeit ist so wohl noch nie in der Weltgeschichte dagekommen, daß binnen vier und 14 Tagen an die 2 Millionen Menschen, die an alles andere, als an den Krieg dachten, schicklich bereit waren, einzudringen das idyllische Blei in die Erde zu legen! — 1866 dachten doch die Franzosen, Napoléon, Preß, Deutschen, Altonaer, Befreiungen und was sonst zum Ergebnis des Kriegs gehört, mehrere Monate, vier Jahre später in dieser Dampfzeit eben so weit vorausgesprochen, daß das in 8 Tagen vorgetragen ist und in Zukunft wird es wahrscheinlich daraus ankommen, daß die Generalitäten dieser Kriege ihre Böller binnen 24 Stunden aneinander werfen. Wer 5 Minuten über fertig ist, bleibt Sieger. Unter solchen Geprägen kannen wir in Berlin an. Es war auf dem Schein unzureichenden Bahnhof nicht durchzutunen. Auf und vor dem Pferden standen wohl Tausende, ihre Angehörigen zu erwarten. Geträller! Die neuen Krieger! — Die Stimmung in Berlin stand ich sehr patriotisch, traurisch und abgesehen von einzelnen Konsistenzien, gebogen, fröhlich. Zu den Konzertsaalen musk die Freudenstimme geprägt werden, es wird: Heil dir im Siegerkranz, gejubelt, man verlässt den Barbar Einzugsparade. Sie sind aus Sachsen, mein Herr! — Zu dienen! — Nun, wie steht man in Dresden über die Freiheit? — Hülfen Sie gebürgt? — Unsere Polizei ist, denselbe ist, eine ganz einsame und geheime. Wir haben als Mitglied des norddeutschen Bundes unsere Freiheit zu thun. Wir haben uns aus dem Boden des politischen Rechts zu stellen. Unsere Stellung ist innerhalb des Bundes. Muß die Kriegsergebnisse, so segnen wir nicht. Der Ausgang steht in Gottes Hand, aber unsere Freiheit

erinnern wir im Kriege wie im Frieden. Haben nicht diejenigen unter den Abgeordneten zum Reichstag, die man voraussetzte die Sachen nannte und Partikularisten sah, oft gesagt, wenn sie ihr Landesrecht verteidigten: Sachsen steht im Bunde, es wird auch in den bösen Tagen, die nicht ausbleiben, treu zum Ende stehen? Damals wurden wir ausgelacht, man sah als delikatissime Vorale am, was sicher Enttäuschung war — Sachsen und Land werden ihr Wort einlösen. Da so schweren Leuten, wie die israel, kann man nur dann ruhig in die Zukunft blicken, wenn man seine Flucht als ehrlicher Mann erkennt. — Heute, zum Montag, treiben schon die Abgeordneten von allen Seiten ein. Der Präsident Simon, der eben seine Amt in Eisenstein bezeichnete, ist höchst eingeschlossen, ebenso der Vorsitz von Westfalen von der Sun in Ema, desgleichen Herr von Hennigsen. Am Dienstag 21 Uhr wird der Reichstag eröffnet. Der Jungeana zu den Sitzungen wird unentzündlich darf sein. Schon heute beginnt der Sturm um die Bälle. Um 1 Uhr ist die erste Sitzung, um 6 Uhr die zweite. In 3-4 Sitzungen werden die Plenarien, die der Ausschuss direkt erfordert, verhandelt sein; man erwartet jetzt entzündliche Sitzungen.

Die am Sonnabend verlassenen Briefe waren am gestrigen Tage auf verschiedenen Plätzen in und um Dresden massenhaft verstreut. Schon um 7 Uhr früh trafen die Kappen, Brauen und Schimmel nebst den unzähligen Sitzungen durch die über der Stadtburg und zwar in mannigfaltigen Gestaltungen und Farben. Jung und Alt, jung untermaligen Sammelplätzen entzogen, wo entspannen werden sollte über das Schicksal der einzelnen Rose. Und da waren wieder neue Briefe zu sehen, welche die noch in der Mitte der Stadt standen, solche, die eben das Briefe genommen getragen. Auf der Vogelwiese, die wir gern besuchten, sah ich ein wappenhafte Briefmarken. Dicht am Landgraben, da wo jetzt die Impressionen stattfinden, wurde eine kleine Bogenbrücke errichtet, standen die Rose aufgestellt, wiederum und laufend an dem spärlich hingestreuten Briefe posiert. Draußen an der Blaueisengasse stand eine ganze Ausstellung von Briefen, die ihre Briefe dem allgemeinen Kontingenzen achteten. Einzelne wünschten die Briefe der Bibliotheksmannschaft vorzugeben, ein Geist nach den Jahren, ein Bild auf die Rose genutzt, und das Brief entweder in die Nähe des alten bewohnten Hauses an immer zuerst zu schicken, oder es hinzuzustellen in das Gewicht der Stadt. Wie im Menschenleben, so variieren auch hier die Gewissheiten. Die Jungen und das Alter vereinigten. Die Jugend und das Alter griff mit den Briefen in die Hände des Sabotats und lange keine weichen und schwachen Posten brauchte. Eine große Menge von Postkarten bildete die allgemeine Basis um das Menschenbild, in welchem die Postbeamten, ihre Knechte, Matrosen und die Rose selbst die tragende Rolle spielen. Wie nattliche, idylische, idyllische Briefe waren da, doch auch manches, räuberisches Kleinkram, das keine Gunst von der Poststelle hatte, an der es unerwünschter Weise treinarm. Das so anstreitbare Bild um lassende Handbewegungen und die Gunst der Rose nicht verlor, sehr noblen, wenn man gekonnt, wie geschickt das Briefreich war. Stilbild mancher bestimmter Zeitschriften am der Kommunikation verwandt, während ein reicher Mann privat mit den Hintereinander einen ähnlichen Sturm nach dem jungen Himmel macht. Wahrheit auf der Vogelwiese. Das Schloss der Hauptstadt Rose entzogen, unter, entzogen sich auf dem Blauplatz an dem Portal des großen, neuern, stattlichen Postgebäude daselbst. Darauf folgten. Hier waren regelmäßige Postkarten einzufangen, die jetzt vermehrt wurden. So viel wie gesieben, war die Ausgabe wohl eine große, und das beweist diese: „Wie sind Ihnen, wenige nur aus anderswo?“ und „Ihre Rose habe Bedeutung; wenn eine Rose je Briefe verloren, kann unter dem jungenen Baum der Postbeamte ihre Rose annehmen.“ Wieder mit beim. — So ist mir bewiesen, daß dieser Briefe wahrhaftig nicht mehr befördert; die konnoischen Posten haben die Poststellen für allen Verlust suspendirt.

Der Chef der bekannten großindustriellen Firma Johann Viebig u. So. in Leipziger, Johann Dreher v. Viebig, Gründer der Bierbrauerei Böhmen, ist am heutigen Schluß in Böhmen im 65. Jahre am 16. d. gestorben. Er hat seine Laufbahn als armer Tischmacher begonnen und hinterließ jetzt ein Vermögen von 50 Millionen Gulden.

Bei der Preußischen Post ist der Verhöldisponent auf 4, und der Lombardino auf 2½ festgesetzt.

In vergangener Richtung 2. Klasse 78. Postkarte ist der Hauptgewinn von 12.000 Thlr auf Nr. 7522 in die Collection des Herrn J. A. Barthold, Kreisstraße.

Die Schiller'sche Galerie „Der Taucher“ wurde vergangenen Abend auf der Elbe unweit der alten Elbbrücke am so genannten Bauer im kleinen aufgeführt, indem der bekannte Lauter, Mr. Koch, verschiedene schwere Evolutionen mit dem Denkmal des Tauchers ausgeführte. Das Publikum, welches bald sechs Uhr vom Kinotheaterplatz der Dampfschiffahrt mit zwei der selben unter Aufsicht der Postbeamten nach der Taucherkette geführt worden war, folgte mit Theilnahme den Productionen, welche in der achten Stunde eröffnet. Am kleinen Elbauer hat man sich zahlreiche Zuschauer angestellt, welche aber sehr wenig von Allem erheitert haben, indem die Unterhaltung zu groß von Unterhaltung blieb.

Die aus Hamburg telegraphisch gemeldete Blasphemie des Hafens beschwerte sich nur auf Einzelheiten der Postzeichen. Der Patriotismus in Hamburg ist groß; das Handelsmuseum ist ein Beispiel dafür, daß die Post keine recommandirten Briefe mehr an; ebenso werden direkte Depeschen, das ist nicht befördert, sondern müssen über England dirigirt werden und sofern dann auf diesem Umwege die einfache Deutsche nach Paris 3 Thlr. 14 Rgt.

Wie aus Leipzig gemeldet wird, soll das Richtwieder-

erscheinern der däsigen „Sachsenischen Zeitung“ angeordnet sein.

Es dürfte sich jedoch diese Worte wohl nur auf die omnisca-

re. 161 beziehen, welche die bekannte Rose auf das Post-

gebäude des Rheins enthielt.

Auch die Kreiszeiten haben ihren mittelalterlichen

Aberglauben, der in den unteren Schichten des Volkes und

namenlich bei dem weiblichen Geschlecht Wurzel führt, das em-

oder den Sohn oder den Geschlecht in's Schlafzimmer ziehen

lassen soll. Da sieht es nun Tatsame aller Art, wie gefüte

heiden, Heiligenbildern auf der Brust zu tragen, in's heim

genannte Wunderkind des Jahres hat trotz des rauhen Frühjahrs

eine erfreuliche Entwicklung gemacht, das heißt, der ihm

bei sich trägt, kann gewöhnlich innen des Geschlechtes knie-

regend seine Peife rauchen und so spielen kann, ohne daß ihm auch nur ein Finger oder ein Haar gekräumt würde.

Wir sind unfallig auch, obwohl wir dem eigentlichem Schicksal

immer nur auch der Qualität noch sehr zu raten.

— Flora. Der Ruf der Firma Dreise und Papenberg ist ein so fester und begründeter im Pflanzen-, Blumen- und Fruchtwesen, der Umfang des Geschäftes ein so ausgedehnter und vielseitiger, daß ein Besuch des auf der Tharanderstraße gelegenen Gartenateliers als lohnend sich erweist. Es wird dafür nicht blos ein Zweig der Gartnerei gesucht, sondern wir finden die verschiedensten Culturen der Gewächshaus- und Freilandgartnei in gleich guter Pflege. Neben Florblumen aller Art sehen wir ganz vorzüglich Palmen (gegen 70 große Stück) Begonien, Celodien, Dioneinen, Orchideen, Glorianten, letztere im schönsten Flor. Dabei stehen alle Pflanzen in guter Cultur und zeigen von sorgamer Pflege. Ebendaselbst waren von den R. u. H. Gartnern Ed. Siebmacher und Tute blühende Starke Staranten, Lobelien, Stutien und Orchideen und vom Paradieser Schoneck und Baumsteck Feuer, Kirschen, Erd., Johannis und Himbeeren ausgestellt. Die von der Weisheit behutsamste Herrenobst ausstellung findet bestimmt nächst Freitag und Sonnabend im Hgl. Orangeriehaus statt.

Zu einem Gallohaus auf der Almanzgasse hat gestern Vormittag ein Feuerbrand stattgefunden, in dessen Folge sich daselbst eine große Anzahl Menschen ansammelte. Das Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht, noch ehe ein Schaden entstanden war.

Am Morgen des 9. Juli gegen 5 Uhr ist der Schuhmacherlehrling Friedrich Ernst Döbler aus Großschwabhausen zwischen den Dörfern Peters und Piegel auf dem Communicationswege von zwei ihm unbekannten und von Piegel her aus dem Holz kommenden Männern angegriffen, an Händen und Füßen gebunden und der Zufeln, Strümpfe, des Rodes, einer blauen Schürze und einer Panierhaube von 2½ Rgt. beraubt, sodann aber wieder freigelassen worden, während die Rauber sich in das Gehölz nach Peters zu begaben haben.

Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 20. Juli, Nachmittags 6 Uhr, beschloß:

- A. Vortrag der Repräsentanten Frankreichs.
- B. Vortrag der Vertreterin der Republik Frankreich über: 1) die Revision des Localstatuts zur Abteilung der Städteordnung; 2) das Auskobden des Stadtschäfers aus dem Stadtwerechten-Collegium in Folge Ammännermadurz u. v. d. a.; 3) die Petitionen, die für den katholisch-lutherischen Gottesdienst benutzten Kirchengebäude von der katholischen Kirchensammlung; 4) die Achtung der Breite d. Ostbahnhofstrasse; 5) die Anstellung des Leutnants Carl Gottlieb Voigtländer an der 9. Bezirksdrucke; 6) die Abstimmung der katholischen und lutherischen in § 104 b. und 106 der Städteordnung erwähnten Grundstücke. C. Vortrag der Finanz-Deputation über: 1) die durch Einrichtung des Metermales bedingte Änderung in der Verordnung des Ministeriums. D. Vortrag der Petitions-Deputation. Zum Schluß: Geheimer Sitzung.

Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Donnerstag, den 21. Juli, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider der Gärtnereibücher Robert Schubert aus Freiberg wegen Diebstahl. Vorsitzender: Dr. Bartholomäus. — Donnerstag, den 21. Juli, finden folgende Einrichthoverhandlungen statt: Amts. 9 Uhr wider Christiane Henriette Klemmer wegen Diebstahl. — 9½ Uhr wider Hermann Zimmermann wegen Unterschlupfung. — 10½ Uhr wider Christiane Friederike Schädel aus Brunn wegen Diebstahl und Unterschlupfung. — 10½ Uhr Privatflaggenfahne Johanna Wilhelmine berecht. Zimmermann wider Johanna Wilhelmine berecht. Streit in Ludwig, unter Abschluß der Tageszeitlichkeit. — 11½ Uhr des gleichen in Gladbach-Hoffeldscher wider Christiane Wilhelmine Alische von hier. — 11½ Uhr wider Carl August Hommel von hier wegen Diebstahl. Vorsitzender: Vorleser Ebert.

Hauptgewinne 2. Klasse 80. Rdm. Zahl. Landes-Potterie: Auktions- 12000 Thlr. Nr. 7522. 6000 Thlr. Nr. 74387. 3000 Thlr. Nr. 55193. 1000 Thlr. Nr. 5574 7376 42202. 400 Thlr. Nr. 6374 8651 9341 28478 33409 38520 39054 39760 40508 45109 51659 52983 53870 57715 72968. — 200 Thlr. 4009 4748 4884 6639 8035 16439 19162 24238 38506 39993 42933 14825 44813 45170 45346 50018 51109 55093 55788 58085 70660 72768 73736 79747 84357 86845 90743 90239. — 160 Thlr. Nr. 1399 1702 3720 4127 4586 5081 5318 6805 7638 8346 8407 9269 9877 9934 10652 10785 10986 10140 13400 14220 15683 16397 18662 19101 19211 20555 21291 23801 25041 25257 26335 27154 27271 28784 29832 29840 29964 30187 30678 31980 33508 34304 34098 35216 35482 35963 36214 38469 40582 41969 46279 42914 44585 44650 46218 49324 49725 50220 50124 51421 52468 52728 54361 56987 56523 57596 59307 60935 61739 61972 62309 62701 63862 65302 65861 66404 66136 66288 66347 69700 69750 70021 71471 71455 71133 74123 74232 75657 78601 79257 82187 83378 83327 87173 87455 87623 88156 94276 94810 94724.

Declar. Deutschen des Freuden-Journals: Berlin, Dienstag, 19. Juli, Morgen. Baron von Bismarck ist aus Paris hier eingetroffen. Man glaubt, daß er der Verfechter der offiziellen Kriegserklärung ist. Nachmittags 1½ Uhr. Die Feindseligkeiten haben begonnen. Zuerst hat die Eröffnung des Reichstags des Norddeutschen Bundes durch Se. Majestät den König stattgefunden. Die Thronrede lautet: „Gebte Herrn von Helmoltz des Norddeutschen Bundes 1½ Jahr. Sie bei Ihrem letzten Zusammenkunfts an dieser Stelle im Namen der verbündeten Regierungen willkommen, daß durch Sie mit fruchtbarer That bezeugen, daß Meinem aufrechten Streben, den Wünschen der Volker und den Bedürfnissen der Civilisation durch Verbesserung jeder Siedlung des Friedens zu entsprechen, der Friede unter Gottes Führer nicht gescheitert habe. Wenn nichts deshalb weniger Friedebrüder und Friedensfahrer den verbündeten Regierungen die Pflicht auferlegt haben, Sie in einer außerordentlichen Sitzung zu berufen, so wird in Ihnen wie in mir die Überzeugung lebendig sein, daß der Norddeutsche Bund die deutsche Volksheit nicht nur Geschäftigung, sondern zu einer starken Stütze des allgemeinen Friedens auszubilden bemüht war und ist, wenn wir gegenwärtig diese Schwäche zum Schutz unserer Unabhängigkeit aufzuzeigen, wir nur dem Gebote der Ehre und der Freiheit gehorchen. Die künftige Thronkandidatur eines deutschen Prinzen, deren Ausstellung und Bekanntmachung die verbündeten Regierungen gleichzeitig kündigen und die für den Norddeutschen Bund interessant waren, als die Regierung jener und benachbarten Nationen daran die Hoffnung zu knüpfen haben, einem vielleicht raschen Ende die Erfüllung einer geordneten und friedlichen Regierung zu gewinnen, bat dem Bemühen des Kaiser's bei Frankreich den Vorwand geboten, in einer dem diplomatischen Verlehr seit langer Zeit unbekannten Weise den Friedensfall zu stellen und demselben, auch nach Beleidigung jenes Vorwurfs, mit jener Verhandlung des Friedens der Volker auf die Erörterungen des Friedens selbst zuhalten, von welcher die künftige französische Republik analoge Beispiele bietet. Hat Deutschland derartige Vergewaltigungen seines Nachbarn und seiner Ehre in früheren Fabrikunternehmen schwerer extragen, so ertrug es sie nur, weil es in seiner Feindseligkeit nicht wußte, wie stark es war. Heute, wo das Land geistiger und rechtlicher Erziehung, welche die Circumstanz zu rufen beginnen, die deutschen Stämme je länger, desto inniger verbindet, heute,

wo Deutschlands Rührung dem selben Zustand nicht vieler, tragt Deutschland in sich selbst den Willen und die Kraft der Abwehr, erneuter französische Gewalt. Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Feinden steht? Es ist keine Niederwerbung, welche uns die Macht in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, welche auch selbst, wie handeln in demselben Bewußtsein, daß Ehr und Ehrelage in der Hand des Vaters der Schicksale ruhen. Wie haben mit klarem Blick die Verantwortlichkeit erneut, welche vor den Fe

eine An-  
verteilung  
en Pferden  
er für die  
der Pa-  
geführten  
en sind.  
e und der  
von Preu-  
schen zu  
nen; die  
zu verkaufen  
auf eine  
ne Zwei-  
ber blieb  
in Markt-  
e Wada,  
und unter  
durch Gleich-  
heit das  
he Wieder-  
en wenden  
ten. Wie  
dazu, st-  
ausweil-  
gungen für  
erfolgten  
e geräusch-  
at der Roi-  
ne Benach-  
neit ge-  
e Miete zu  
e. Sie ist  
beweist das  
n. Vermöge-  
n. Wobei  
der Kaiser  
werden ihn  
d ihrer un-  
erhabekeit  
en des Blau-  
der Kaiser  
trauen das  
so empore-  
mde er die  
ben. Wenn  
e des Sieges  
Kinder die  
Deutschland  
kelt, Europa  
ere Waffen  
re Dynastie  
at, wird sic  
en und der  
eich weiß es  
leinen an  
die dazu ver-

# Leinewand.

Als etwas ganz Vorzügliches empfiehlt ich meine  
**64 breit weiß rein. Leinen, 38 Pf.,**  
**64 breit weiß rein. Leinen, Prima-  
waare, 45 Pf.,**  
**44 weiß reineine Taschentücher,**  
für Herren u. Damen, Dutzend  
1'. 1' Thlr., Stück 3' Ngr.  
Proben gratis.

**O. G. Höfer,**  
2 Minnenstrasse 2.

**Schlafrocke!**  
nur gut und billig, in der **I. Dresdner Schlafrock-  
Fabrik von S. Meyer jun., Franzenstrasse 4 u. 5.**

## Den Herren Militairs

empfiehlt ich mein großes Lager

## Schaftstiefel

in allen Lederarten mit einfachen und doppelten Sohlen zu  
sehr billigen Preisen, schon von 2 Thlr. 15 Ngr. an.

## Schuh- und Stiefelbazar

von Julius Landsberg,

28 Marienstrasse 25.

## für geheime Krauthheiten

tägl., ausgen. Sonntags, v. 9—11 Uhr zu sprechen: Breite-  
strasse 1, III.

Caesar Cox, früher Hospitalarzt in der S. S. Armee.

# Meine Herren - Garde-robe - Magazine.

Altmarkt Nr. 17,

Eingang an der Kreuzkirche, und

Minnenstrasse Nr. 6,

Gasthaus zu Stadt Plauen,

halte ich dem geübten Publikum bei Weitem bestens empfohlen.

**NB. Alle ausländischen Casseinschüsse werden als Zahlung für voll angenommen.**

Hochachtungsvoll

## F. A. Pfefferkorn.

**F. Debes, Führer-augen-Operateur,**

Operatoren ohne Sicher. Bettell. Ans. Etz 22 u. Ammonstr. 25 pt.

## Dr. med. Keiler,

Waisenhausstrasse 5 a.

Sprech. Plauen, v. 2—3 Uhr.

Für geheime Krauthheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

## Einquartierung

betr.

Herrschaffen, welche die Einquartierung weiter geben wollen, sowie Leute, die welche zur Bevölkerung annehmen wollten, bitte ich, umgehend zu melden in Merbachs Bureau, Königsbrückstraße Nr. 19, und Klaus' Bureau, Platz-gasse Nr. 7, post.

## Reitpferd.

Eine engl. Stute, 5 Fuß 9 Zoll  
hoch, höchst elegant und komplett ge-  
richtet, 7 Jahre alt, ganz fehllos, ist  
auf dem Dom. Petershain zu ver-  
kaufen.

Station Ohmannsdorf, Berl.-  
Gör. Bahnh.

1 Productengeschäft

mit Schanklokal.

sehrlich gelegen, seit mehreren Jahren  
sehr flott betrieben, ist sofort billig zu  
verkaufen. Adressen in der Exped. d.  
M. unter W. R. niedersachen.

## Eine Dame

von einer Familie, Alters 30  
Jahre, wohnt in einer angenehmen  
Hausfamilie eines gebildeten älteren  
Herren einen Wohnungsrat als Geist-  
haber und zur Ausübung der Dienst-  
tätigkeit eine solche Stellung.

Zugende hat diese eine solche  
Stellung inne gehabt, vorüber das  
beste Zeugnis zur Seite steht. Weit  
abreisen mit näherer Angabe der Ver-  
hältnisse bedient die Annonsen. Ge-  
richt von Haarenstein u. Vogler  
in Dresden unter Offizie R. N. 376.

## Ein Hotel-Hausmecht.

mündlich und schriftlich empfoh-  
len — sucht hier oder auswärts Stelle.

geboren bei Wagner, Weiden-  
gasse Nr. 32.

## Portelaufen eine Bulldogge.

Zurückzubringen: Commandantur  
d. Polizei.

## Ein Hotel-Hausmecht.

mündlich und schriftlich empfoh-  
len — sucht hier oder auswärts Stelle.

geboren bei Wagner, Weiden-  
gasse Nr. 32.

## Ein Stroh

ist stets im Stadtgut Plauen bei

Dresden in großen und kleinen Posten

zu verkaufen.

Gefunden wurden ein Paar Kassa-  
Schlüssel, aufzuweisen im gold-  
enen Ring beim Hausschloss.

Eine Dame, Anfang Dreißig, welche

Stellung als Friseurin hier oder aus-  
wärts. Selbst wie auch ge-  
wissenhaft mutterloch Wallen annehmen  
und die Witwe nicht leisten. Großer  
Weitblick nicht beweisbar, da Betreff-  
ende etwas Vermögen besitzt.

Adressen werden unter P. K. in  
der Exped. d. M. erbeten.

Unterschreiter empfiehlt seinen pracht-  
vollen Nekken u. Levkojen-

flor, dün. Teppichläufer, Bouquete etc.

## Jul. Domdera,

Neustrichen, Reichsstrasse 8.

Eine Birthalterin, geschlossen ihrem

Gaib, ideell und mündlich auf  
empfohlen, sucht eine Stellung bei einer

Herrens- oder Selbstständige bei einem

Herren; durch Adressen Heinze,

Großstraße 4.

Eine j. Madchen sollt und anneh-  
men Neuherrn, nicht einen Freund.

Adressen unter C. G. bis 22, bis

in der Exped. d. M.

Lungen- u.

Kranken!

stehen schriftlich wie mündlich Zeug-  
nisse über meine erfolgreiche Tätig-  
keit zur Einsicht bereit. Conferenzen  
unentbehrlich.

Operngäste, Fernrohre,

Ustra-Allee Nr. 28 bei

Th. Ferner.

Eine alte gebildete Selbstständige

in großer Wohnung, Stadt 21, 3, 4,

5 Ngr. u. 6. 10.

Bettzeug Etz 28, 30 Pf. u.

Julet Etz 33, 35, 38, 45, 48, 51, 52.

Gattun, 64 direkt, Etz 25, 28, 30 Pf. an.

Weinwand, weiß, Etz von 28 Pf. an.

Karte

von Deutschland

mit einem großen Theile angren-  
zender Länder. Die Grenzen in

Gartendruck, correcate Ausführung.

Preis nur 10 Ngr.

## Meine

## Taschentücher

in großer Wohnung, Stadt 21, 3, 4,

5 Ngr. u. 6. 10.

Bettzeug Etz 28, 30 Pf. u.

Julet Etz 33, 35, 38, 45, 48, 51, 52.

Gattun, 64 direkt, Etz 25, 28, 30 Pf. an.

Weinwand, weiß, Etz von 28 Pf. an.

Friedr. Paul

Bernhardt,

Schreibergasse Nr. 1b.

Für's Militair

empfiehlt

Socken,

Unterhosen,

Unterjacken

Grau Striegler,

Badergasse, Bazar.

Feldflaschen,

Kopfhörer,

Zahnhörer,

Nagzhörer,

Reisenutzen

empfiehlt

G. A. Richter & Sohn.

Walstrasse Nr. 4.

**Landhausstrasse 22.**  
Außer meinem Lager von Posamenten und Garnen empfiehlt  
ich heute eine große Auswahl  
**wollener Strickgarne**  
und empfiehlt diese ebenfalls zur gehälflichen Bezahlung.

**S. Borchardt.**

## Gerichtlicher Ausverkauf.

Fortsetzung des Ausverkaufs der noch vorhandenen, zur Concoursmasse  
des Kaufmanns Herrn Otto Müller hier gehörigen Warenvorräte, als:  
baumwollene, wollene und leinene Bänder und Gurte,  
Schnüre, Sammelbänder, Litzen in Wolle u. Seide,  
Nähseide und Zwirne, Händelbänder, Schnürsenkel,  
Zierknäufe, Rock- und Kleiderbänder, sowie außerdem  
div. Weißwaren und zwar Negligé-Hanßen, Battist-  
taschentücher, gestickte Gürtäte und Streifen, gepunktete  
Röckäten, Manschetten und Krägen, Blousen-Gürtäte  
für Herren, Mutteräten, Corsets u. c. c.

zu herabgesetzten Preisen

Im Auftrage des Concoursgerichts.

**Scharfen extrafeinen Düseldorfer Mostrich**  
von bekanntem Güte empfiehlt billig  
die Dampf-Mostrich-Fabrik von E. Horley,  
Margarethenstrasse No. 2.

## Als Verkäufer

wird ein Schneider nur Seidenstrumpf  
in ein kleines Kleider-Magazin mit  
einer geringen Güte sofort ge-  
sucht. Adressen durch J. G. Berger,  
Villenstrasse 19, pt.

## Ein Sattel

mit Steigbügeln, Bügeln, Decke und  
Rückwand, sehr wenig gebraucht, em-  
pfehlt zum Verkauf

**Just jun.**

für Schmiede.

5 gute Schmiedebedienstete werden  
bei ausdauernder Arbeit sofort gefordert.

**Markeder-Wagen**

sind zu verkaufen. Namenerstrasse 21b

200 Thaler werden sofort ge-  
sucht gegen Hypothek (Anteilgrund-  
stück), Etz. 100, in der Exped. d. M.

unter G. B.

Eine fremdländische gesunde Schläfele  
ist von dato an zu vermieten freie-  
der Straße 10b, 4. Etage links.

Drei

Markeder-Wagen

sind zu verkaufen. Namenerstrasse 21b

Alle Arten, wollne und seide S-

äcke von sonst Herren- oder Kleider-

gewerbe wird durch **Heinrich**

**Wiegner**, Schlossergasse 24, 1.

## Gesucht wird

ein gebrauchter noch guter Kinder-  
wagen. Adressen A. L. B. ad-  
scheiden in der Exped. d. M.

## 25 bis 50 Thaler

Belohnung

Demjenigen, welcher einem verkehrs-  
ten cautionsfähigem und streng recht-  
lichen Mann (30 Jahre alt) im Med-  
ien und Schreinen bewandert, eine  
sichere und anständige Stellung an  
einer Eisenbahn mit monat

**Feldschlösschen.**  
Heute Mittwoch  
**Großes Militär-Concert**  
vom Musikkorps des A. S. II. Grenadier-Regiments „König Wilhelm“  
Nr. 101 unter Leitung des Herrn Musikkorps A. Treutler.  
Beginn 8 Uhr. Ende 2½ Uhr.

**Pariser Garten**  
(zur Tonhalle).  
**Concert vom Stadtmusikchor**  
unter Direction des Herrn Stadtmusikcorps F. Böckeler.  
Beginn 8 Uhr. Ende 3 Uhr.  
**N.B.** Bei eintretender Dunkelheit brillante Gas-illumination  
des Gartens. Beginn 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Egl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse**  
Heute großes Instrumental-Concert  
ausgeführt von Herrn Kapellmeister G. M. Gurlich mit der Kapelle des  
A. S. II. Grenadier-Regiments „König Wilhelm“ Nr. 100.  
Orchester 32 Mann. Streichmusik.  
Beginn 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 3 Uhr. Preis 1. 2. 3. Kl. 12 Uhr.  
Morgen Soirée musicale. Dirigent 30 Mann. Zeit 6 Uhr. Ende 12 Uhr.  
Täglich grosses Concert. J. G. Marschner.

Mittwoch den 20. Juli  
**Concert**  
im Albert-Salon zu Tharandt  
vom Musikkorps des 1. Jaegerbataillons „Montpensier“ aus Kreisberg unter  
Leitung des Herrn Musikkorps Pohner.  
Beginn 4 Uhr. Ende Mittags. Um freundlichen Ausdruck bitten. J. W. Liebmann.

**Restauration am Centralbahnhof.**  
Heute Mittwoch Schlachtfest  
und von 3 Uhr an Käsetäfelchen, wosu erneut einladet Hildebrand.  
**Gasthof zu Löbtau.** Alle Mittwoch Plinzen.

**Lincke'sches Bad.**  
Heute großes Velociped-Reiten u. -Fahren  
mit Orchester-Begleitung. Beginn 7 Uhr. Eintritt frei. Guido.  
**Gratzmüller's Gartenrestauration.**

Elßberg 4.  
Heute Militär-Frei-Concert.  
F. Heidekraut Sommerlaube.

**Bazar-Keller.**  
Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft  
G. Sommerfeld. Louis Nolte.

**Bergkeller** Heute sowie  
jetzt Mittwoch. **Röpfäulchen**  
Das in Nr. 200 dieses Blattes angedeutete  
**Vogelschießen in Glashütte**  
wird den 24. und 25. d. Ms. nicht abgehalten  
und dasselbe bis auf Weiteres verschoben. Das Directorium.

**Körnergarten.**  
Heute großes Frei-Concert.  
Beginn 1.5 Uhr. G. Müller.

**Schweizerhäuschen.**  
Heute Mittwoch von 3 Uhr an Potage mit Huhn und Käse.  
H. Hohnel.

**Bayerisches Brauhans, Schäferstraße,**  
heute von 3 Uhr an Gierplinden. E. Wenzel.

**Militair-Regenmäntel**  
zu Engros-Preisen  
bei

**Sauerzapf & Schwieder,**  
Gummi- und Gutta-Percha-Waren Fabrik. Leipzigstrasse 2.

**Für die Herren Officiere**  
und Soldaten.

**Trinkflaschen** von 15 Pf. an, umrührbar, eins  
pflicht das grosse Waffen-  
lager von E. Brocks, Wilsdrüfferstr. Nr. 4.

**Die König-Friedrich-August-Mühle**  
im Plauenschen Grunde  
empfiehlt in ihrer

**Brod- und Mehl-Niederlage,**  
Badergasse im Bazar:  
Gutes reines Roggenbrot in drei Sorten.  
a. 9 Pf. b. 12 Pf. c. 18 Pf.

**Feines ausgetrocknetes Weizen- und Roggennmehl.**  
Kafferauszug, a. 9 Pf. b. 12 Pf. C. 18 Pf.  
Raderndmehl, a. 9 Pf. 10 Pf. Weizenmehl, 1. M. u. 2. M., a. 9 Pf. 21 Pf.  
Rogenmehl Nr. 0, a. 9 Pf. 14 Pf. Rogenmehl Nr. I, a. 9 Pf. 13 Pf.  
Brot, a. 9 Pf. 20, 30 und 40 Graupen, a. 9 Pf. 19, 20, 22, 24 u.  
26 Pf.

**Oscar Braune.**

**Taschen u. Gesellschafts-Feuerwerk,**  
wie großes Land-, Garten- und Wasser-Feuerwerk in  
großer Auswahl, darunter neue effektvolle Gezeuge, ben-  
zellige Flammen usw. zu billigen Preisen bei  
**H. Blumenstengel,** 5 Schloss-Strasse 5,  
Gte d. gr. Brüderg.

**Nähmaschinen!**  
Seinste Doppelsteppstich- und Kettenstich-  
Maschinen werden jetzt im Einzelnen nur zu Rabattpreis verkauft  
**20 grosse Brüdergasse 20.**  
vis-à-vis der Sophienkirche.

**Schloßstraße 27. Schloßstraße 27.**  
**Zur Ausrüstung**  
liefern in nur gebrauchten Qualitäten alte Seiten Hemden, Unter-  
jacken, Unterbeinkleider, Leibblinden, Socken etc.  
**C. Küstritz,** Schloßstraße 27.  
Wäsche- Fabrik. Schloßstraße 27. vis-à-vis von Stadt Gotha. Strumpfwaren-Lager.

**Wiederveräußer erhalten Rabatt!**  
Die bevorstehenden Friederiken-Grenzirme erfordern eine vollständige  
Umrüstung, welche jedoch in der Verlagsbuchhandlung von Fr. Tittel  
in Dresden, Ammonstrasse 17, erstanden und durch die Buchhand-  
lungen, Buchhändler und Optiker zu besetzen ist als

**Neue Kriegskarte von Deutschland**  
und eines großen Theiles v. Frankreich  
die farbige, grüne und blaue Ausgabe. Preis in Mark nur 3 Mark.

**Geschäfts-Eröffnung.**

**Nähmaschinen-Fabrik „Vulcan“.**

Den arbeitenden Bürgertum erwarten die erwartete Aussicht, daß wir mit den  
tagen Tage unter Gewalt erneut.

Blauwolle erneut erholt uns, auf unser teidaltiges Lager von Ketten-  
stich-Nähmaschinen außerordentlich zu mieten.

**Värchenstraße 4. Association Vulcan.**

**Empfehlung.**

Den geehrten Herren Kästnermeister und Kästnermeisterin made ich hier  
mit bekannt, daß ich das Geschäft von verstorbenen Herrn Kreische über-  
nommen habe und Sie mir dankbare Bevorreihen zu Theil werden lassen wollen.

**Hermann Munkelt.**

Backsteinmauer.

Wertige Herren bitten bei Frau Herrn Kreische, Kästneramt, Straße 5, 2

**Dresden-Leih- u. Creditanstalt**

Wilsdrüfferstraße 28, und deren  
Filialbank am Räcknitzplatz,  
verschieden Kapital Einlagen mit

6% bei Städter Kündigung, 8% bei Monatl. Kündigung,  
7% bei 3monatl. Kündigung, 9% bei 12monatl. Kündigung  
und gereichten Darlehen in jeder Betragshöhe kann sehr Selbst-  
verstandlichkeit.

**Die Direction: E. Schafuss.**

**Wollne Hemden**  
und wollne und seidene Jäckchen

**A. Richard Heinsius,**  
Au gout du jour.  
Wilsdrüffer Straße Nr. 43.

**Für den Feldzug**

empfiehlt das prima wasserdichte  
**Tränkeimer**

zum Zusammenklappen. **Sauerzapf & Schwieder,**  
Gummi- und Gutta-Percha-Warenfabrik. Leipzigstrasse 2.

**Bett-, Tisch- und**  
**Kommoden-Decken**

in weiß und allen Farben garnet in sehr verschiedenen Stoffen sind eine  
große Sorte angekommen und sollen von der Halle des Betriebs abgegeben  
werden im

**Bazar, Schreibergasse 1a. 1 Tr.**

**Aecht englische**  
**Gummi-Regenröcke**  
und Mäntel

in allen Größen und Güthen empfiehlt  
An gout du jour. **A. Richard Heinsius,**  
Wilsdrüfferstraße 43.

**Zu franzö. Stunden**  
a. 2½ Uhr werden Teilnehmer und  
Teilnehmerinnen zu getrennten Wettbewerben auf eine edle Ausblüte, 4 L. 0.15, ren-  
deten gleich Anmeldungen unter der plattgerufenen **grossmilitärfromm**.  
Preise J. II. 20 in der Höhe 1. 2. 3. Preis 30 Groschen.  
Von weiterzulegen.

**Zu verkaufen**  
wird zu möglichst billigen Preisen  
in Versteigerung genommen. Rittergut Riesa.

**Rittergut Riesa.**

**Verpachtung**  
einer  
**Essigspiritu.-Liqueur-**  
**Fabrik**  
mit  
**Dampfbranntwein-**  
**Brennerei.**

In einer großen Stadt befindet sich  
ein im besten Betriebe stehende  
vergleichsweise eingerichtete Essigspiritu. und  
Liqueur Fabrik mit Dampf-Brennerei,  
zum dem reizvollen Inventar, in  
der Herstellung einer sehr hübschen  
Rundheit sofort zu verpachtet.

Der unter Nr. 3105 befreit die  
Ammonien Expedition von Rudolf  
Wolff. Promenadeplatz 6 in Münster.  
Eine freundliche Wohnung mit  
unter Dach ist an einen oder zwei  
Realammonium-Hersteller mit Mott. für 5 bis  
9 Uhr monatlich zu vermieten.  
Münster Ammonstrasse 81, IV.

**Ein Steindrucker,**  
arbeitet in Alter- und Umlauf, wird  
sofort genutzt von C. Heinrich,  
kleine Steinstrasse Nr. 3.

**Französische**  
**Jalousien,**  
deinen man leicht jede beliebige Stellung  
annehmen kann, werden mit  
allem Zubehör et. On.  
Aus für 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.  
Zur Galerie  
aber einen solchen  
noch nie  
durchaus garantiert.  
Für 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 599. 600